CLAVIS
Sapientiæ
Das ist
Ein Edles
vnd köstliches Büchlein vom Stein der Weysen welcher genant wird / der Schlüssel der grössern Weißheit.

Vor etlich hundert Jahren in Lateinischer Sprache beschrieben von dem Vhralten Mago, vnnd Philosopho, Artephio jtzt ins Teutsch versetzet etc.

Halle in Sachsen.
Gedruckt bey Peter Schmidt / In vorlegung Joachimi Krusicken.

Anno M DC XVIII.

Præfatiuncula ad Lectorem.

ES wird/ günstiger Leser/ recht vnd wol gesagt/ Vbi rerum testimonia adsunt, non opus est verbis Das ist ein ding/ das an sich selbst gut vnnd bewehrt ist/ darff man nicht sehr loben/ oder herauß streichen. Dahero/ ob wol der Author dieses Edlen Büchleins/ so wol auch das Büchlein an sich selbst zu celebriren wehre, wil ichs doch anstehen lassen/ vnnd einem Jdem Christlibenden Vnnd verstendigen Spagyro, zu durchlesen/ zu vrteilen vnd dan/ pro dignitate zu loben vbergeben.

Darmit aber diß Büchlein/ so vielleicht dieser fürtrefflicher Phylosophus, wegen der Alte nicht bekant/ Anmüttig gemacht werde: Wil

nur 3. Testimonia, so diesem Authori, von fürnehmen vnnd bekanten Phylosophis gegeben worden allegiren.

Vnd ist das erste ex Leone Suavio, der also schreibet: Arthephius ope suæ Sapientiæ ferè mille annos vixit: Das ist: der Philosophus Artephius hat durch seine grosse Kunst vnd weißheit zu wegebracht/das er mit seinem leben fast biß auff Tausend Jahr kommen.

1. Leone Suavius in compend. Philo: & Med. Para. fol. 28.

Dieses sey nu de ipso vitæ spacio, oder aber de fama post Fata, zuverstehen/laß ich den angezogenen Authorem selbst verteidigen.

2. Cornel. Agrippa lib 3. de Occul. Phil.

Das ander ist ex Cornelio Agrippa dessen Wort also lauten: Artephius Magus atque Philosophus de virtutibus verborum, atq; characterum singularem librum conscripsit, Das ist: der Artephius, so in der Phylosophia vnnd

Magia

Magia wol gegründet hat von Krafft vnnd würckung der Wörter vnnd characteren ein sonderlich Buch geschrieben.

Das dritte ex Iohan: Pontano, so seine Epistolam Phylosophicam mit diesem encomio adorniret: Nisi Artephium legissem, nunquam ad complementum operis (puta Phylosophici) pervenissẽ. Das ist: So ich die Schrifften des Artephij nicht gelesen/ hette ich nimmermehr den vollkomnen verstand des Wercks (nemlich des Steines der weisen) erreichet. Iohan: Pont. in Epist: de Igne Philoso.

Es hat auch dieser Author noch VIII. Bücher hinterlassen/ darinnen Er nicht allein den Lapid. Phylosophorum beschrieben/ sondern auch gar hohe vnnd wichtige sachen tractiret. Welcher Titulos oder argumenta ich hette asignirẽ wollen/ weñ mir nicht di kürtze belibte/ Auch die beysorge trüge/ Ich möchte den ignorantibus (& ob id osoribus) in jhr lestermaul gerahten. Denn weil

sie von Mysterijs vnd heimligkeiten nichts wissen/verstehen/noch lernen wollen/muß alles/was hoher/als jhr grober Donat, jhnen nigromantisch/ vnnd Sathanisch sein. O wie wird mich das Seculum Gratiæ (welches albereit sein prodromos abgefertiget) zu schimpff vnd Schaden gereichen. Vnd die/so jr jtzt verlestert/mit grosser frewd/vnnd gewünschten nutz ergetzen. Sed sero sapiunt Phryges. Vñ hiermit wünsche ich dem Christlichen Leser die Gnad vnd segen des HErrn Zebaoth/ dessen mechtigen schatz/ich dich vnd mich empfele Geben Hall den 16. Feb. Anno.

Psal. 112.

GeneratIo IVstorVM bene
DICetVr.

Mein Hoffnung Zum HErren.

Hie hebet sich an das Buch welches genant wird der Schlüssel der grösser Weißheit.

DIs Buch wird getheilt in drey Capitel / deren keins ohn die andere volbracht wird. Dann das Erste bedarff das andern vnd dritten / vnd das dritte / das Ersten vnd andern. Das erste handelt von zusammen setzung der Elementen / der Obern vnd vntern / vnd der Naturen gleicher vnnd vngleicher / Auch von derselben einer in die andere verenderungen vnd generationen.

Das ander handelt von der generation der mineralischen Corporum so wol der Natürlichen / Alls der durch Kunst zugericheten. Das dritte / von der generation der Planeten

vnnd Animalien/ vnd der zusammen bindung des Leibes vnd Geists / auch der Seel des Animalis mit dem Animali.

Derhalben sollen wir Gott loben/ der jn alle ding sihet/ vnd ist nichts dz jhme verborgen were / dann er ist an seine geschöpff gebunden durch sein Wort / vnd von denselben abgesondert vmb so viel Als Er dieselben v̈bertrifft/ dann ich nicht meine das er ichtwas geschaffen habe / das jhme gleichförmig vnd gleichgültig seye/ vnd ist dis von grossen gutthaten die grössesté das er vnsern Leib mit dem Aller subtilesten aller Element verknüpffet hat/ Nemblich mit der Seele / welche verborgene ding offenbarlich sihet/ doch das jhres Leibes kräfften Sie nicht vberherschen / dann je mehr des Leibes Kräfften gestercket werden/ je mehr werden Notwendiglich

lich der Seelen Kräfften geschwecht vnd je mehr der Leib Alteriret wird / jemehr wird der Seelen anschawen Subtilirt. Daher spricht vnser Meister Belenius der Philosophus / setz dein Liecht in ein klar Gläſſern geſeß / vnd merck das Alle weißheit dieser Welt / mit diesen dreyen handelt.

Nemlich mit der verbindung der Cörperlichen Seel mit der Cörperlichen Seel / vnd der Geistlichen Seel mit der Cörperlichen / vnd dann der Geistlichen Seel mit der Geistlichen Seel. Aber die verknüpffung mit der Cörperlichen / ist neher vnnd leichter alles der Geistlichẽ / mit der Geistlichen / vnnd von diesem dritten haben die Alten Weissen gar wenig schreiben wollen / dann sie haben gesagt es könne keiner zu dessen Wissenschafft gelangen / Es sey dann sein Natur gleichsam Göttlich vnd Geistlich / wie auch sein Ge-

 burt

burt/hernach haben auch ins gemein alle Alte Weysen ohne vnterscheid gesagt/das daß jenig das droben ist / sey wie das / das drunten ist/vnd hingegen etc. vnd alles subtile ist auß dem groben/vnd das grobe aus dem subtilen/vnnd alle Composition der Welt/ Es sey der grossen / mitlern/oder kleinern/ist nur ein Composition. Vnd du solt wissen das alle verbindung der Weltlichen dingen/Ist gleich/wie die zusammen bindung der zahlen/Alles auß vniteten/zehenern/ hunderten/ vnd Tausent. Denn aus den digitis wird der erste Articulus gezehlet/ in dem man spricht 1. 2. 3. 4. Welche wann mans zusammen nimpt machens zehen/gleichmessig wann du sagest 10.20.30.40.so werden Auß diesen zusammen gesetzt hundert/also Auch in dem hunderten vnnd Tausent erscheinet/ dann weil ein Zal nichts ist als ein zusammenbindūg eines dings

ansander/so ist offenbar das vnitet der zal kein Natur erlangt/wann wir also dem Binarium nehmen/welcher die erste zal ist/vnd denselben in zwey gleiche theilen so ist offenbar/das dessen/ein teil ein vnitas ist/welche wann wirs zum Binario setzen/wird der Ternarius drauß/wann du aber den Binarium duplirest/wird darauß entspringen der Quadernarius, vnnd wann du demselben die vnitet zusetzest so wirds denn Quinarium herfür bringē/ Addirstu jhm aber die drey/so wirstu denn Septenarium machen/ welchem ein vnitet zugesetzt/deñ Octonarium gebirt/vnnd nach ein vnitet denn Novenarium/thustu aber den Binariũ darzu so entspringt der denarius/daraus gleichermassen werden die Centenarij, auß deñ denarijs, vnd die Millenarij aus den Centenarijs.

An einem Tage beruffte mich mein Meister Bolemus der Philosophus, vnnd sprach zu mir/Sohn ich v.rhoffe du seihest ein

Mensch eines geistlichen Verstandes/ vnnd werdest zum Höchsten grad der Weißheit gelangen mögen. Derwegen frag ich dich / vnnd du solt mir Antworten / ich sprach güttiger Vatter vnnd Ehrwürdiger Meister/ frag deinen Discipel/ vnd ich wil dir nach meinem vermögen Antworten / vnd er sprach / in wie viel geschlecht wird die Natur Außgetheilt ? Ich Antwortet in vier / Er fragte welche sind dieselben vier / Antwort / ein Simplex oder einfachs / Ein Simplex vom Simplici ? Einfaches vom einfachen/ ein Compositum vom simplici ? zusammen gesetzt vom einfachen/ vnnd ein Compositum vom Composito ? ein zusammen gesetzts vom zusammen Gesetzten. Frag. Welches ist vnter denen das erste? Antwort. Das simplex. Frag/ was ist dasselbig simplex? Antwort zwo Naturen deren

die eine ist Agens? Würckent/ die Ander Patiens oder leident/ Frage. Welche sind die zwo Naturen? Antwort. Die erste ist die Natur der Werme/ vnnd die Andere der Kälte/ Frag/ was ist die Natur der Wärme/ Antwort. es ist die Würckende/ der Kälte aber ist die leidende. Frag/ Wz ist nach dem simplex? Antwort das simplex de simplici. Frag/ was ist dasselbig? Antwort. die Natur der werme/ vnd die Natur der feuchte/ die Natur der Kälte/ vnnd Natur der Trockne. Frag. Wie werden dieselben zwo Naturen geborn? Antwort: der Erschaffer aller ding hat im Anfang ohne außsprechung/ einiger Rede/ gesprochen/ Es werde ein solche Creatur/ darnach ist von GOtt erschaffen worden die Natur oder die Materia Prima/ davon auch der Aristoteles etwas geschrieben hat/ in seinem er-

sten Buch Physicorum / wie auch der Plato in Timæo. Das ist das erste passivum oder receptium, vnd hat weder groß noch klein / weder subtil noch grob / weder bewegent noch ruhent sein können / sol auch mit keiner andern benahmsung determinirt / auch einigem ding nicht vergleicht werden / in welcher zwar alle ding principaliter bestehen (verstehe) In potentia ? das ist nach der krafft / welcher ist das mittel sein zwischen dem esse actu / In der That sein / vnnd dem perficere / volmachen / auch keines wegs sein. Vnd damit ad actum reducirt würde / hat Er erschaffen / die Creaturam secundam / Nämlich Causam agentem die würckende vrsach / gleichförmig des Himmels kreiß welche Er das Liecht zunennen beschlossen. Dieses Liecht aber / begriff in seiner Concavitet oder höle eine Creaturam primam

dieser

dieser Natur vñ ersten Creatur / Creatur aber / war ein andere Natur der werme vnd bewegung / daher ist kundbar das ein andere der kälte vnd trockene sey / vñ dieweil dieselben Naturen einander genähert warẽ / hat die wärme nidergeschlagen die kälte / vnd die kälte hat sich in sich selbstẽ dickmachẽt zusammen gezwungen / vnd demnach der werme vñ eins jeden subtilen dinges Natur ist zu penetriren vñ durchtringen alles hat die werme biß ins Centrum der kälte durchgetrungen / vnd dieweil eins jeden dings ende widerwertig / ists / seiner bewegung aber wird so wol die bewegung als die Ruhe / derhalben hat dieser bewegung gegen dem Centro oder mittel nachgefolget ein andere bewegung / dann im mittel hat sich ein Teil der Werme mit einem gleichen theil der kälte temperirt / vnnd ist aus derselben temperatur / die Natur der

feuchte entstanden/vnnd dieweil der-
selben Natur ein mittel war zwischen
denn Naturen der Wärme vnd kälte/
darumb hat sie denn mitlern Ort er-
halten zwischen beyden/vnnd ist also
diese bewegung vom Centro biß ins
mittel gangen/welcher ein Anderer
modus succedirt Oder nachgefolgt/
ne mlich vom Höchsten biß ins mit-
tel/vnnd vom mittel biß ins mittel
zwischen dem kleinsten vnd höchsten/
vnd widerumb vom Tiefffsten ins mit-
tel/das ist/ vom mittel zum mittel
zwischen dem mittel vnnd dem Tieff-
sten/dann ein Theil der wärme hat
sich mit einem gleichen Teil der
feüchte temperirt/vnd ist auß solchem
Temperament die Natur der Wer-
me vnd feuchte entstanden/deren art
wie gemelt das mittel war/zwischem
dem Ort der warme vnd feuchte/vnd
dieweil wie wir vor gesagt haben/die
Natur

Natur der feuchte Componirt ist/ Auß einem Theil der Wärme/ vnnd einem Teil der feuchtigkeit oder Kälte jhme gleichmeßig/ so folgt das die Natur der Werme vnd feuchtigkeit sey/ ein Theil der Kälte vnd drey der Wärme/ eben auff diesse weiß sind die Naturen der Kälte vnd feuchtigkeit zusammen geheuffet/ auß der Natur der Kälte vnnd feuchtigkeit in gleicher maß/ vnd dieweil die Natur der feuchtigkeit zum halben Theil Wärme ist/ vnd zum halben Theil Kälte/ so folgt das die Natur der Kälte vnd feuchtigkeit ist von drey vier teilen der Kälte vnd einem der Wärme. Also haben wir jtzt die Andere sphæram Aus den vier sphæris der ersten Natur/ davon hie oben/ deren die erste ist der Kälte vnd feuchtigkeit welche die Alten weisen genant haben sphæram spiritus, ober diese Natur der gleichheit welche

sie sphæram Animæ genant haben/ hernach aber die Natur der Werme vnd feuchtigkeit die sie die dritte sphæram geheissen/vnd zu Oberst die Natur der wärme vnd Trockne/welche sie genant haben die vierte sphæram vnd alda figirt sichs/vnd dieweil/wie ich vorhin gesagt habe/als dieselbigē zwo ersten Naturēn vntereinander vermisch worden sind/da ist damals kein bewegung vbersich vnnd vntersich auch hingegen/gewesen/sondern habē sich alle sphæræ in Circularische bewegung movirt itzt haben wir zuvor gesagt/dz eins jedē dings allereusserstes jme zuwider ist/vnd dz die bewegung von oben vntersich nicht allein entgegen gesetzt würd der bewegung von vnten vbersich/sondern auch der ruhe. Darum haben wir gesagt/dz ein Theil der Werme welches sich nicht mit der Natur der Kälte zur generation der

feuchtig

feuchtigkeit vermischt hatte/ vnten geblieben sey der Kälte zu gemischet vnd dieweil in der Natur kein Vacuum oder leres zugelassen wird / Als ist an stat der Wärme die herab gestigen war derselben ein gleichmesiger Teil Kälte hinbey kommen. Ist derowegen an jtzo offenbar das diese sphæræ aneinander geknüpffet sind/ dann die vnderste war sphæra der Kälte vnd trockenheit/ in der nichts ist von der werme/ nach dieser aber folget die sphæra der kälte vnnd feuchtigkeit in der drey viertel Kälte vnnd einer Wärme ist. Deren folget nach die sphæra æqualitatis der gleichheit/ die ist die sphæra der Seel/ deren halber teil ist von der Natur/ der wärme/ vñ der ander halbe theil von der Natur der Feuchtigkeit/ Nuhn haben wir aber gesagt das die sphæra der Feuchtigkeit sey ein halber Theil von der Natur

der Wärme vnd ein vierter Theil von der Natur der Kälte. Die Höchste sphæra aber/welche nach dieser ist/Ist von der Natur der Hitz vnd Truckne vnd ist jhn jhr nichts von der Kälte. Also sihestu wie diese sphæra gegen einander geordnet sind / hierauff sprach er/nun hastu mir die Naturen der Hitz vnd Kälte genugsam demonstriret. Aber was die Trockne sey/ hast du noch nicht erkläret: Da sagte ich/die Tröckne allein ist eine entnehmung der feuchtigkeit/dann in dem gar kein feuchtigkeit ist/ das nennen wir trocken/jetzt (sprach er) hastu mir gnugsam erkläret was simplex vnnd simplex de simplici ist. Nun sag mir was ist nach diesen? Antwort/das Compositum de simplici. Frag was ist dasselbige? Antwort ich/ die vier Element Als Fewer/Lufft/wasser/Erde/Frag: Wie werden diese vier

ge-

generirt? Antwort die Natur des Feuwers aliàs der Hitz vnd Trockne/ hat sich mit der Natur der Hitz vnd feuchtigkeit temperirt, vnnd ist Auß diesem vergleichten Temperament kommen das Element Fewer. Das Element fewer / hat sich Temperirt mit der Natur der feuchtigkeit/vnd ist auß demselben Temperament entstanden das Element Lufft /dasselbig Element des Luffts hat sich Temperirt mit der Natur der Kälte vnnd feuchtigkeit/Auß demselben Temperament ist kommen das Element Wasser/dasselbe Element Wasser hat sich Temperirt mit der Natur der Kälte vnnd Trockne / Auß welchen Temperament entsprungen ist das Element der Erden. Derowegen ist das Fewer ein subtiler / heisser vnnd Truckener Lufft/vnd die Lufft ist ein grob warmes vnnd feuchtes Fewer/

das Wasser ist ein grober Kalter vnd feuchter Lufft/vnd die lufft ist ein subtiles/warm vnd feuchtes Wasser/vnd das Wasser ist ein subtile kälte vnnd feuchte Erden/ vnnd die Erde ist ein grob kaltes vnnd Truckenes Wasser. Er sprach / was ists das nach dem Composito de simplici folget? Jch Antwortet/ Compositum de composito, Er fragte was ist dasselbige/ Antwort / der Leib der Cörperlichen Seel welcher ist von einem Seelischen Leib/vñ der Leib des Leiblichen geists. Frag/was ist der Geist eines Seelischen Leibes vnd wie werden dieselben Corpora auß den Elementen vnterschiden, das Element des Feuwers hat sich Temperirt, mit dem Element der lufft/vnnd ist auß solchem gleichlichen Temperament entsprungen ein Leib der Cörperlichen Seel/vnnd hat sich das Element Wasser mit der Cörperlichen

perlichen Seel Temperirt/ aus wel-
chem Temperament entstanden ist/
der Leib des Cörperlichen Geists/ die-
ser leib des Cörperlichen geists hat
sich widerumb mit dem Element der
Erden Temperirt-darauß ist worden
das Corpus des Corporalischen
Leibs/ hernacher aber hat sich mit di-
sem Corporalischen Leib vermischet
das Wasser vnd sich mit seinem sub-
tilern Theil Temperirt, vnnd ist auß
solchem Temperament entsprossen dz
Corpus des Spiritualischen Leibs/
vnnd die lufft hat sich mit desselben
Spiritualischen Leibs subtilesten
temperirt, auß welchem Tempera-
ment herkommen ist der Seelische
Leib/ mit welchem Corpore Anima-
li sich das Fewer Temperirt / vnnd
mit seinem subtilern vermischt/

darauß Ist herkommen das Corpus der Corporalischen Seel vnnd dasjenige so die Alten weisen gesucht haben/vnd das ist es auß dessen Temperamento mit gleicher seiner vermischung des Wassers geboren wird/ Inmassen wir hievor gesagt/ das Corpus spiritus Corporis æqualis, Auß welches Temperament mit gleichen Teil der Erden geboren würd ein gleichlichs Corpus Nämblich ☉ oder Aurum, vnd wan nit vnterschidliche actiones vnnd einflus der Himlischen Cörpern In die vndere entstünden/ so würden alle mineralische Corpora Gold/dann alle ding sind auß einem/vnd jhre Seelen vnd Geister sind aus einem ding/vnd werden nicht vnderschiden Alles allein nach dem mehrern vnnd minderen/ vnd nach den vnderscheid der mehrern vnd mindern decoction. Ist derowegen

gen jhr vnderscheid / so wol auß den vnterscheid der einfluß der Himlischen Cörpern in diese vntere / wie auch jr anzahl/nach der zal der sieben Planeten/von Natur/die farben / geruch vnd geschmack auch andere Accidentia, Dann das Bley ist von Saturno in seiner Natur/wie In seiner Natur. Aber das Zin ist vom Iupiter in seiner Natur wie in seiner Natur/ das Eisen von Marte in seiner Natur/wie in seiner Natur/das Gold ist von der Sonnen in seiner Natur wie in seiner Natur / das Argentum vivum vom Mercurio in seiner Natur wie in seiner Natur/das Silber vom Mohn/ in seiner Natur wie in seiner Natur vnnd das Kupffer von der Venus In seiner Natur wie in seiner Natur.

Hernacher aber werden diese Mineralischen Metallen in einander ver-

 ändert

ändert vnnd verwandelt wie die Elementa darauß sie bestehen. Dann das Feuwer würd Lufft/ die Lufft Fewer zugleicher weiß wird die Lufft Wasser vnd das Wasser würd Lufft/ auch das Wasser würd Erden/ vnd die Erden würd Wasser vnd also fortan. Vnd du solt wissen/ das alles was von Elementen zusammen gesetzt ist/ in sich habe vier Naturen/ Nämblich Hitz/ Kälte/ feuchte/ vnnd Trocken / wann nu jemand sagen würde/ es were etwas zusamen gesetzt allein von zweyen Naturen/ Auß dem gemelten vieren/ so würden wir sagen das es auß Kelte vnd Trucknie allein were / weil aber ein solches Compositum Kalt vnd Trucken ist wie die Erden / so wird sein Natur sein von der Natur der Erden / sein Angriff vnd geruch wie Erden / wird er dan sagen/ die Erde sey Kalt vnnd

Trocken in vierten grad vnd dasselbig Compositum ist nicht im vierten grad / so werden wir sagen / das (dieweil die zwey einer Complexion sind vnd kein vnterscheid haben als allein / nach dem Grad / Nemlich das deren eines in vierten Grad / das andern aber im Ersten / andern oder dritten) Es vnmüglich sey zu verhindern / das das jenige Theil so im Ersten andern oder dritten grad ist / nicht den vierten grad erreiche / es sey dann durch vermischung einer widerichen qualitet, derhalben es nicht nur auß zweyen allein vermischet / sondern auß dreyen / denen ein widerwertigs entgegen gesetzt.

Vnnd du solt wissen / das ein jedes Mineral ein subtiles Irdisches ist / vnnd ein Kraut ein subtile Minera, vnnd ein Animalisches

Corpus, das subtile Auß dem Kraut oder planta, Nun werden auß denn Elementis Mineralia Corpora geboren / auß den Mineralibus werden geboren Kreuter vnd planta / vnd auß denn Plantis, animalia, vnd demnach ein jedes in das Resolvitur wird / davon es ist Componirt, alles werden aus denn Animalien wann sie Resolvirt werden gewechs vnnd Kräuter mit der weiß der Resolution / vnnd ebenmesig auß dem plantis Mineræ. Aber die Mineren müssen in die Elementa vnnd die Elementa in naturas auffgelöst werden.

Er fragt weiter / sag mir was ist spissum das dick vnd grobe / vnd was ist das subtile oder zarte? Ich Antworet / das dick vnd grobe ist das Corpus, das subtile aber ist der Spititus, vnnd das subtile des Animalischen Geists / Ist die Natur. Frag / was ist

Cor-

Corpus? Antwort/Corpus ist das etwas Scheinbarlichs vnd etwas verborgens hat/ dz scheinbarliche ist sein gröbe vnd dicke/ das aber verborgen liget ist seine subtiligkeit/ Nämlich der Geist vnd Seele/ das Corpus ist aus zusammen fügung der Seel/ geists/ vnd Leibes/ wann aber das Corpus Corrumpirt ist/ als dann würd das Jenige welches Spiritus genant war/ hernacher Corpus geheissen/ vnd das welches Anima oder Seel, heist/ würd hernach Spiritus genant. Also ist offenbar das der Spiritus das subtile ist des Corporis, die Seel aber das subtile des Spiritus; alle solche ding aber werden gegen einander durch mittel der Composition oder Resolution geborn/ vnd von einander geschiden/ vnd verwandelt/ Wie wir dann von den Elementis selbsten vorhin gesagt/ Es geschicht aber ein

solches

solches nichts sey dann durch denn/ Ingres oder ingang einer Natur in die ander/ als zum Exempel/ wir nehmen für vns etwas daß Kalt vnd Trucken ist im vierten grad/vnnd begeren dasselbig vom vierten grad der Kälte vnd Trucknе/in gleiche Kälte vnd feuchte zu bringen/ so werden wirs anfangs vom Vierten grad der Kälte vnnd Trucknе in denn dritten grad gleicherqualitet verändern/demnach in denn Andern/endlich in dem gradum æqualem ?zwischen den vorgemelten/als dan in dennersten grad der enderung gegen der feuchte/ hernach in dem andern vnd dritten/vnnd dan in den vierten grad der Kälte vnd feuchte/vnd wans wirs wiederum zu verändern begerten im vierten grad der Kälte oder Hitz vnnd feuchte/ so werden wirs anfencklichzum grad der Kälte bringen/vnd dann zum andern

vnnd

vnnd dritten / hernach zum grad der gleichheit in Kälte vnd feuchte / nach disem zum ersten grad der enderung nach der Hitz / vnd dann zum Andern / hernach zum dritten / endlich zum vierten / biß es endlich warm vnd feucht sey in vierten grad. Wann wirs dann widerumb in ebenmeßigen gradum der Hitz vnd Truckne vbersetzen werden / dan in den andern vnd ersten vñ endlich in denn grad der gleichheit in Hitz vnd feuchte / von dann in denn ersten grad der truckne / von dem in den andern vnnd dritten / zum letsten in denn vierten / Also werden wirs verwandeln vom vierten grad der kälte / vnd ist deren vnterscheid / nach dem vnterscheid der supercæle stischen Cörper / so jme von Natur Correspondiren, mit geruch vñ geschmack / jederzeit nach der gleichförmigkeit.

Derowe-

Derowegen sollen wir sagen / das im anfang der erschaffung / ein jeder Planet gewesen ist in Directo seins Zeichens in orbe signorum, dahero haben sie Kräfftige würckung gethan / die sind vnter sich gangen in die Erde / biß die Mineralischen Corpora generirt worden / nach jhnen Proportionirlich / dieselben Corpora supercælestia haben sich hernacher bewegt: Dahero kompt diese habitudo vnnd respect der vntern / vnd die vor generirten mineralia sind Corrumpirt worden / vnd hat sich derselbe aspectus der vberhimlischen Corporum gegen denn vntern wieder erzeigt / da sind plantæ vnd Kreuter aus eben derselben materia worden / die vorhin vnter der form der mineralischen Corporum gewesen / vnnd ist endlich diese andere bewegung auch vorrüber gangen / auch haben sich die plantæ

cor-

corrumpirt, vnnd ist diese bewegung zum dritten mal wider kommen/ da sind auß diesen plantis Animalia generirt worden. Darumb haben wir gesagt/ dz die Natur der mineralischẽ Cörper sey gleich wie die Natur der Erden/ Kalt vnd Trocken/ die Natur der Planten sey von der Natur des Wassers Kalt vnd feucht /die Natur der Animalien/ wie die Natur des Luffts warm vnd feucht. Es möcht vns jemands fürwerffen vnnd sagen/ wie hastu gesagt/ die Natur der mineralien sey Kalt vnd trocken vnnd die Natur der planten sey Kalt vñ feuchtẽ dieweil wir sehen das viel auß denn mineralibus die Animalia durch jhr Hitz Tödten? Hierauß Antwortten wir dergestalt/ wann sichs befind/ das ein mineral ein Animal Tödtet durch sein Hitz / so hat der Planet der von derselben minera ist/ vielmehr kräff-

rig gewürckt / vnnd gleicher massen / alles was vom selben Planeten / mehr dann die Planeten / Derowegen wann sie temperirt aus dem Planeten der aus jhr ist / so sagen wir daß sie in jhr Wirckung kalt sey / vnnd widerumb wann ein planta vnnd ein Animal temperirt wird / in jhrer Vergleichung so wird sie kalt vnd feucht erfunden werden.

Das ander Capittel.

Von der Gebährung der Mineralien.

WIr solten nun von der generation der Mineralien handlen / Etliche haben gesagt / das die Natur aller Mineralien sey Argentum vivum mit Sulphure vnnd haben gesagt / daß das jenige daraus sie sind / oder die Wurtzel der Minera-

lium

lium sey Argentum vivum vnd Sulphur, So last vns nun die radicem oder Wurtzel zurichten/ biß wir zu den Ästen kommen/ die Vrsach aber solcher operation ist/ daß sie die Naturen der Mineralischen Corporum allein in superficie vnnd oben hin betrachtet haben/ Dann wann sie im jnnersten auff der Natur Geheimnůß gesehen hetten/ so weren sie nimmer in dergleichen opiniones gerathen/ dann wir haben/ gesetzt es weren Argentum vivum vnnd sulphur die ersten naturalia der Mineralischen Cörper/ von jhrer coagulation oder härtung/ so ists doch vnmůglich das nach der coagulation Argentum vivum vnnd Sulphur aus den Mineralischen Corporibus gebohren könten werden/ dann das coagulirende hat/ das coagulirte werden sol/ allbereit zu seine Natur

 verwan-

verwandelt/deß haben wir ein Exempel in Seiffen sieden/ dan wann wir nehmen die Laugen so auß der Aschen gezogen/vnd Ol/ mit andern etlichen stücken vnd siedens mit einander auff sein gewisse Kochung/ so wird Seiffen auß jhnen/ wann wir aber ein jedes besonder nehmen/vnnd lisens Kochen biß Coagulirt, vnnd wollen hernach Seiffen darauß machen/ so würden wir vergeblich Arbeiten.

Nun ist der Sulphur anfangs Wasser gewesen vnd sein Natur Kalt vnnd feucht/vnnd ist hernach in Lufft verwandelt worden/dessen Natur ist Warm vnd feucht nach diesem aber in Fewer/dessen Natur ist Heiß vnnd Trucken. Endlich hat sich das Wasser mit dem Fewer temperirt, vnd ist ein zusammen fügung Mans vnd Weibs worden darumb haben wir lgesetzt die Natur oder Wurtzel der mineralium

sey

sey Argentum Viuum mit sulphure, so sollen wirs doch nicht nehmen/weil sie Corpora mineralia sind / sondern sollen nehmen/daß/dz auß dem Corporibus mineralibus ist / dessen ist ein scheinbarlich Exempel in denn plantis. Denn wir wissen das der Kreuter generation ist auß Wasser mit subtilen jrdischen/wie wir vor gesagt haben / vnnd dannoch wañ wir Wasser vnd Erden nehmen/ würden wir nimmer kein Kraut drauß machen/ darumb nehmen wir nicht das/ darauß die Kreuter werden/sondern das/ darauß ein Animal wird/ welches auß der Planta kömpt Nämblich sein Ouum, dieweil wir wissen das dasselbig ouum generirt wird auß subtiler Erden vnd vermischten wasser/vnd befehlens der Erden/biß das Jenige so vereinigert gewesen / Complirt werde. Wir sagen auch die

generation der Metallen im Bauch der Erden geschehe auff diese weiß / Weil die Sonne in diesen vntern Orten würcket / so erwermet sie mit jhrer Hitz die Erden / vnnd bleibt ein theil von der hitz im innersten der Erden / wann sie dann wider vber der Erden auffgehet vnd findet eine Wärme in der Erden verborgen / so muß die jhr gleiche Wärme natürlich sich erheben mit dem theil / der new generirten Wärme / vnd wann derselben ein theil Wassers entgegen kömpt so solvirt sie es / vnnd verwandelts in ein Dampff / derselbig Dāpff wird auffsteigend bewegt / so lang vber jhme ein proportionirte Wärme her laufft / wann aber die Sonne gegen dem Niedergang absteiget / so wird die proportionirte wärme gemindert / biß der Dunst oder Dampff dick wird vñ tropffen weiß absteiget / Wann aber die Sonne wider auffgehet / vnnd jre

Hitz welche auch im niedergehen wider abnimbt/ wie zuvor/ so fellet der Dunst widerumb mit tropffen/ daß er also nicht auffhöret stetigs sich zu subtilirn vnd distilirn, biß alle Ölgkeit so viel deren im selbigen Wasser ist solvirt, vñ mit dem Wasser vermischt wird/ also dz es gantz in Öl verwandelt werde/ wanns nun ein theil sulphuris antrifft/ vñ sich mit demselben vermischt/ vnd die quantitet des wassers der quantitet des Schwefels gleich ist/ oder nur ein wenig grösser so viel nemblich zum incorporirn genugsam/ so wird daraus generirt Goldt oder Silber/ vñ also auch von den andern/ nach der quantitet der decoction, wo aber des Schwefels quantitet, des Wassers quantitet vbertrifft/ so wird daraus ein Mineralisch Corpus, das nicht aus den sieben Metallen ist. Jetzt haben wir gesagt/ das wir in Künstlichen generation der mineralium, das nicht suchen daraus die Corpora selbst sind/

 sondern

sondern das/das auß jhnen ist/ wie wirs dann in den Kreutern Exemplificirt haben/dan wir haben gesagt/ wir nehmen der plantæ oder Kraut Ay vnnd betrachten wo von dasselb ouum sey/vnd nach dem wirs wissen das es auß subtilem Irdischen mit vermischung Wassers ist/so befehlen wirs der Erden/ Also nehmen wir auch in denn Mineralibus das ouum sebst/vnd betrachtens woraus es geborn/vnd wann wirs wissen woher es geborn/so wissen wir auch das mans eben darmit nehren muß/wir wissen aber das das jenige darauß das Ay generirt wird/est ein vermischung des Fewers mit dem Wasser/ vnd haben auch gesagt dz ohne vermischung Mans vnd Weibs garnichts generirt wird/wann wirs aber Præpariren mit seiner gebürenden bereitung/so wird darauß Gold oder Silber

her. Vnd du solt wissen / das es ohne putrefaction vnd solution nicht zugehet / inmassen es dann auch in plantis geschiehet / dann es sol vber jhne kein Fewer eingehen ohne feuchtigkeit.

Darumb ist das / das vrsach ist zugehen / Warm vnd feucht / dann die Natur wird nicht verbunden / es sey dann mit seiner nähern Natur: Wañ derowegen die feuchte des soluirenden, der feuchte des soluirten begegnet / so wird die feuchte mit der feuchte verknüpffet / aber wir soluiren das gantz Compositum mit / dan wann wirs zugleich gantz soluirten, würden wir das ouum selbsten verderben / also solviren wir einen Theil nach dem andern / biß das jenig so der Natur des soluirenden zu wieder ist / vom soluirten sich scheide / Vnnd du solt wissen / das in diesem das ouum plantæ vom ouum Mineræ vnderscheiden

 ist /

ist / dann das ovum minerale wird nicht gefeulet ohne contrition vnnd zermahlung / dann des solvirenden Feuchte/gehet nicht in dasselbig ohne zermahlung oder zerreibung/von der festen adhærentz der Theilen des solvirten aneinander / weil des solvirten Theil so fest aneinander halten.

Aber im ovo plantæ, wann wir dasselbig zermarmelten/würden wir des Krauts Figur verderben/ welche in jhme ist nach der Krafft / das Fewer aber / wie wir vorgesagt haben/ ob es schon das würckende ist / in den Corporibus, so ist doch die Lufft oder die Wärme vnd Feuchte/ ein Vrsach zum eingehen / Dieweil aber die Feuchte des Luffts / der Truckne des △ zuwieder ist / als wird nothwendiglich erfordert des Wassers Kälte/ welche es temperire, vnnd weil sich das ▽ im △ ohne Erden nicht figirt/ daher wird auch nothwendiglich die

Erden

Erden erfordert/daß sie das ▽ figire. Nun hab ich vorhin offt gesagt/das kein generation geschehe ohne zusammen fügung Manns vnd Weibs/das Fewer aber vnd der Lufft sind Mänlich/Wasser aber vñ Erde sind Weiblich/vnnd ist das Fewer des Wassers Mañ/vnd die Lufft der Erden Mañ/es wird aber das Fewer der Erden nit vermischt ohne den Mittler der Lufft/dann der Lufft ist dem Fewer nahe wegen seiner wärme/vñ ist dem Wasser nahe/wegen seiner Feuchte/nun haben wir offt gesagt/das die Natur seines gleichen Natur vmbfange/derwegen ist der Lufft wegen seiner einigkeit mit beyden ein einiger worden/der generation zwischen beyden/gleicher massen ist die Lufft der Erden zuwieder/beyden qualiteten nach/dann die Lufft ist warm vnnd feucht/die Erde aber kalt vnnd trucken/das Wasser aber kömbt mit

mit seiner Kälte mit der Erden vber-
ein/aber wegen seiner feuchte mit dem
Lufft/darumb ist das Wasser ein mit-
ler/vnd der/der einigkeit gebiret zwi-
schen Lufft vnd Erden.

Ist also offenbar das das Wasser
vnd Fewer mit ein ander nicht copu-
lirt werden ohne mittel des Luffts in
einer extremitet, vnd auch ohne mittel
der Erden in dem andern eussersten/
vnd das ist das wir wollen.

Dieweil wir nun Anitzo erklärt
haben/daß das Mineralisch Ay ge-
boren werde auß Fewer vnd Wasser/
auch per consequens das es eben den
selben nutrirt werde/das Fewr aber
ist/wie gesagt/ der Mann vnnd das
Wasser das Weib/als gehört vns zu
denselben Man zu suchen biß wir
jhne finden/Nun haben wir oben ge-
sagt/die mineralischen Corpora, seyn
von der Natur der Erden/deren
Natur

Natur ist Kälte vnnd truckne/ als ist offenbar das des Fewers quantitet in jhnen klein ist/ vnnd ausserhalb der potentia nach/ geringer dann im andern grad/ dieweil sie gegen denn Vegetabili auffsteigen/ wir haben aber sein Natur Kalt vnd feucht befunden/ vnd demnach in Kalter vnd feuchter Natur drey Theil oder kalte sind/ vnd einer der Hitz/ Auch dasselbig vierte Theil der Hitz noch Tieff in diesen dreyen Theilen der Kälte stecket/ als muß man auffsteigen biß zum dritten grad/ welcher ist Animal dann weil des Animals Natur wie vorgesagt Warm vnd feucht ist/ als ist Klar/ das in jhme drey viertel Hitz sind/ vnd ein viertel feuchte/ Aber weil das Animal warmes Complirt vnd außgemacht/ vermischt ist/ vñ sein grobes mit dem subtilen temperirt/ hat es kein bewegung vntersich sondern ober-

sich/

sich/darumb nehmen wir vom Animali das jenige so noch nit complirt ist/vnd befehlens den Kolben vnd Alembicis zu distilirn/vñ distilirn erstlich das Wasser / dessen offenbahres ist die weisse/des Fewers verborgenes aber ist die Röte / demnach distilirn wir den Lufft/ dessen offenbahres ist gelbe / das verborgene aber ist eine grüne/vnd verbleibt das Fewer in der Erden / Also machen wir vber jhme ein stercker Fewer ohne Barmhertzigkeit / biß wir das gantze Fewer aus der schwartzen todten Erden in welcher kein Leben ist/heraus ziehen/ hernach behalten wir das Wasser/ Lufft /vnd Fewer jedes in seinem Gefäß biß zur stunde der Conjunction, als dann nehmen wir dieselbe Erden/ vnd fügen vber jhr das Fewer biß sie weiß worden / vnd wann wirs also gemacht haben / so nehmen wir von

einem jeden / gegen einander gleiche Theil/vnd vermischens vnter einander/vnd dieweil diß Wasser gleichlich zusammen gesetzt ist aus vier Naturen/als haben wir in vnserm Werck nichts zuförchten/sondern sind sicher vor dem verderben/dan̄ es wird tingirt mit seinem Fewer/vnd gehet ein in sein Oel/wirt verwahrt vorm verbrennen durch sein Wasser/ dann dz Wasser ist an die Erde geknüpffet durch sein Kälte / vnd die Lufft an dz Wasser durch die Feuchte/ das Fewer dem Lufft durch eben selbige/als zum Exempel/ aus der composition Martis der heiß ist vnnd trucken/ mit dem Jupiter, der kalt vnd feucht ist/wird generirt Sol, Du solt aber wissen das zweyerley Commixtion ist/ ein gäntzliche vnnd theilbare/ (totalis & particularis) die particular Vermischung ist wann ein

Corpus

Corpus mit eim Corpore vermischt wird/aber die Spiritus vermischen sich nicht mit einander/inmassen geschicht diesen Corporalischen schmeltzlichen in ihrer vermischung/allein mit des Fewers schmeltzung. Die gäntzliche vermischung Aber ist/wann mit ein Temperament die Corpora mit denn Cörpern vnnd die Geister mit denn Geistern vermischt werden. Es geschicht aber ein solches nicht Ohne Putrefaction.

An jetzo wollen wir Anzeigen/ warumb die Alten weisen gesagt haben/daß ein Theil des Elixirs falle auff Tausent. Daher ist ein geheimnis/das ein jedes subtiles/nimpt seinen Ort sieben mal ein/nach ansehung des Orts vom gröben eingenommen/ein Theil Hitz aber verwandelt die Lunam in Solem, Vnnd diß

zwar

zwar wann sie von der minera genommen wird / Ergo wanns von einem Vegetabili genommen wird / so wird ein Theil sechs Theil Lunæ zum ☉ verwandlen / wanns aber von einem Animal genommen wird / so verwandelt 1. Theil 36. Theil / vnnd diß alles im ersten Grad der subtilitet / wanns aber im andern Grad sein würde / so verwandelt 1. Theil 138. Theil ists im dritten 228. vnnd so es im vierden vnnd letzten ist / so verwandelt es abermal hundertfeltig / vnnd das ists daß wir wolten / nun haben wir gnugsam ausgeführt von der generation der Leiber der Metalln / so wol von der Natürlich als Künstlichen / vnd haben damit diß Capittel vollbracht 2c.

In diesem Capittel wird gehandelt von der generation der Planeten aus den Mineralibus, vnnd zugleich von der generation der Animalien aus den plantis, vnd anbindung oder adligament seines Geists / einer plantæ mit der andern planta, wie auch von der anbindung der Seel / mit dem Animali.

NAch dem wir geredet haben von den gleichlichen Naturen / vnd vngleichlichen / auch von den Elementen nemblich den öbern vnnd vntern im ersten Capitulo, Item von der generation der Mineralien im Andern / so wollen wir / wie verheissen worden / in diesem dritten Capittel reden / von dem Plantis, Animalibus vnnd jhrer Gebährung / wie in dem Ersten / daß sich nemblich das Wasser temperirt hat mit der Erden / aus welchem

chem Temperament wird generirt ein Felß oder Stein/darnach hat sich die Lufft temperirt mit dem Fels vnd würde daraus gebohren eine Erden/deren offenbahres ist kalt vnnd trocken / das verborgen aber hitzig vnnd feucht. Nach diesem hat sich mit dieser Erden das Wasser temperirt, nun haben wir oben zum öfftern mahl gesagt / das die Natur ihre nähere Natur vmbfahe / Darumb hat sich die feuchte des Wassers verbunden mit der feuchte des Luffts/vnd die Kälte des Wassers mit der Kälte der Erden/des Luffts feucht aber mit seiner Hitz. Wann nun die orientalisch Sonn auffgehet / so wird des Luffts Wärme mit der Sonnen Hitz verbunden / derwegen dann dieselbige planta nothwendiglich sich ausstrecken vnnd wachsen muß / vnnd weil wir jetzt gesagt haben / das des

Wassers Kälte an der Erden Kälte gebunden gewesen / als sind mit des Wassers Theilen der Erden subtilere Theil auff gestiegen / vnnd haben sich mit des Wassers Theilen temperirt vnnd vermischt / daraus dann der plantæ ovum generirt worden / in welchen Ay zwar die planta war potentialiter. Demnach aber das ovum den terminum seines Varamenti oder enderung erreicht / ist vom ovo sein Feuchtigkeit / daraus es ernehrt ward verborgen worden vnnd hat sich gehärtet vnnd ist ausgetrocknet. Dieweil wir nun wissen daß die Materia dieses Ayes ist ein vermischung der subtilen Theilen der Erden mit des Wassers Theilen / so wissen wir auch das es aus denselben muß ernehret werden / biß es zu dem gereicht / das es in potentia gewesen ist /

vnd

vnnd aus jhme ein planta gebohren werde / deren Blumen Frucht vnnd Bletter auß jhme sey. Aber diß ovum wird vom ovo minerali in dem vnterscheiden / das dieses keiner zerreibung bedarff / damit der putrefaction humiditet in seine Theil eingehen könne / vnnd sich mit demselben vermischen. Wann wir es nun würden zerreiben / so würden wir der plantæ formam corrumpiren, welche in jhme ligt potentialiter, vnnd würden die Bletter zu nicht werden. So ist auch in dieses ovi theilen keine solche härtung / welche verhinderte / daß sich die Feuchte des solvirenden mit der Feuchte des corpus das solvirt werden sol vermische. Also ist nun klar das die Substantz der plantæ bestehe / aus dem partibus des Wassers mit der Erden subtilen thei-

len vermischet / wir aber haben im vorgehenden gesagt / dz die planta sey das subtile vnd zarte aus der minera, vnd dz sie aus dem temperament des Wassers mit derselben generirt werde. Diß ist nun die generation.

Von der Gebehrung des Animalis.

DJe generation aber des Animals aus der planta ist wie wir erzehlt haben / nach dem Willen Gottes / das wann das Kraut in des Thiers Bauch faulet / so wird sein subtiles vom grobẽ nach der feulung gescheiden / vnd weil wir jetzt gesagt haben / daß das Gewechs oder Krauts Natur ist kalt vnd feucht / vñ daß es geboren wird aus des Wassers temperament, mit dem subtilen theilen der Erden. Wañ nun die feulung geschehen / so scheiden sich der Erden

gröbere

gröbere Theil von den Theilen des Wassers/vnnd dieweil des Wassers Natur kalt vnd feucht ist wie vorgesagt worden / so hat sich ein theil derselben Kälte vnd feuchte mit einem jglichen gleichen theil der Wärme vnd feuchte so im Animal ist temperirt, vñ wird aus solchem temperamento geborn der Seelen Natur / die ist der æqualitet vnd gleichheit Natur / der vbrig theil aber steigt vber sich zum Hirn/vnd wird daraus generirt der sensꝰ Siñ oder empfindligkeit/vñ die weil wie wir gesagt/drey feiner Theil sind gewesen leicht vñ ein theil Tunckelheit/so ist jetzt offenbar/das in der Natur des sensꝰ die natur des Liechts vber die Finsternüß herschet/dasselbig Liecht wird von dem theil der finstere zurück getrieben zum Hertzen vnd erleuchtet dasselbe / vnd wañ demselben also geschicht in eim Thier einer auff-

 gerich-

richten Natur so hat es den sensum in sein Corpus nicht nach der zwerch daß er sich darinnen vereinigte / sondern er zustrewet sich durchs Corpus aus / welches dann ein vrsach ist / daß die andern Thier kein Discursum oder leufftigen Verstand haben wie der Mensch.

Die vergleichung aber des Mēschlichen Leibs / bestehet in einer sonderbaren vermischūg dergleichen Naturen mit den vngleichen. Aber der Natur gleichheit bestehet in der composition des Menschen in zweyē. Deren das eine ist ein scheinbarliche oder eusserliche gleichheit / das ander ist ein innerliche gleichheit vnnd ist der Seelen Natur von deren wir zuvor geredet haben. Die scheinbarliche gleichheit aber bestehet in gleicher cōposition des Leibs aus vier feuchtigkeiten / als da sind sanguis Blut / vnd

vnd ist warm vnd feucht/nemlich von der Natur des Luffts/ Cholera die ist warm vnd trucken von der Natur des Fewers/ Phlegma deren Natur ist kalt vnd feucht von der Natur des Wassers/vnd Melancholia kalt vnd trocken/ von der Natur der Erden: Die vergleichung nun dieser humorum ist die Vrsach der conjunction der Seel mit dem Leib/wann aber die scheinbarliche æqualitet, oder vergleichung corrumpirt wirt/ so wird auch per consequens das Band zwischen Seel vnd Leib corrumpirt, vnnd geschicht dann das sich die Seel vom Leib scheidet/ vnnd wird zwar solche scheidung der Todt genant. Aber dieses geschicht nicht von einer jeglichen abweichung von der æqualitet, es sey sey dann daß sie in jhrer quantitet gar mercklich sey/geschicht sie aber in geringer quantitet; so entstehet viel-

leicht daraus ein Kranckheit oder perturbation, biß sie widerum durch bequeme Artzneyen zu voriger æqualitet vnd gleichheit gebracht werden / vñ sind vielleicht auch Kranckheiten / aus welchen sich der Teuffel verfügt zu dem humore welcher vom temperament abweicht / vnd die Gesundtheit perturbirt, vnd das geschicht fürnemblich in den Kranckheiten so aus der Cholera herkomen dessen Vrsach ist: Dieweil wir jetzt gemelt der *Choleræ* Natur warm vnd trucken ist wie das Fewer / des Teuffels Corpus aber von zweyen zusam̃ gesetzt ist / nemlich vom Fewer vnd Lufft / vnnd wir im vorigen meldung gethan haben / das alles subtile in alles grobe eingehet / so ist offenbahr / daß das scheinbare des Corpus, des Teuffels Lufft sey / sein verborgenes aber Fewer / vnnd das ist die Vrsach seiner Ver-

bergung vor dem Menschlichen anschawen / weil das mittel dadurch wir alle ding sehen der Lufft ist / mit vnserm Aug zusam̄ gefügt / derowegen dieweil des Teuffels jnnerstes von der Natur des Fewers ist / so ist klar / daß er der Seelen Natur zu wider vnnd feind ist / welche ist eine Natur der Gleichheit: Wann nun also dem Leib ein Kranckheit zustehet von der Natur der Cholera im Leib / vnnd weil der Teuffel in seinen jnnersten eben der Natur der Choleræ ist / als fügt er sich zu der Cholera, vnnd mehret sich also ihr Herrschafft vber andere humores, vnnd kan vmb so viel vber handt nehmen / das die Seel vom Leib weichet vnnd scheidet sich vom selbigen / aber der da könte das Liecht machen herab steigen / welches Natur der verborgenen Natur des Teuffels zu wider

ist

ist / so würde des Teuffels perfection zerbrochen vnnd corrumpirt / vnnd würde die Kranckheit vom Menschen weichen / vnd die Gesundheit widerkommen / vnd würde der Mensch ruhig vnd friedlich seyn. Die Weiß aber auff welche der Mensch den Geist herab bringt / ist / das er wisse die Natur des Planeten dessen Spiritum er sucht herab zu bringen / auch die Farbe / Geruch / vnd Geschmack desselbigen / als dann daß er das scheinbare seines Leibs bereite / mit obgemelter Farb Geschmack vnnd Geruch: Also was für Farb es ist / daß er derselben Farb Kleider nehme / vnnd öffne das verborgene seines Leibs mit dem Geruch vnnd Geschmack / nehme Speiß die seinem Leib vor der änderung confortiren, vnd begebe sich zum Grad der gleichheit / vnnd dieses sol nicht verborgen sein

sein / dem / der den Geist herab zu-
bringen suchet / vnnd sol nicht davon
lassen / noch vom selbigen auffhö-
ren biß er zu wegen bringet / das
sein Magen dieselbig Speiß an-
nimpt vnnd kein abschew darob
habe / auch keiner andern begeh-
re / welche jhm von solchem appe-
tit abführe / vnnd sol zu jeder Stund
desselben Planeten auff gerichtet
seyn / sich demütigen / vnnd dem
Schöpffer bitten / daß er seinen
Willen vollbringe / vnnd wann sein
Will vnnd Begehren vollbracht
wird / sol er seinem Schöpffer danck-
sagen. Darnach hab er acht / wann
derselbig Stern ins Directum sei-
nes Zeichens eingehet / daß er nicht
wandel durch ein Planeten der jh-
me zuwieder. Demnach macht
er von dem Corpus desselben Pla
neten ein Creutz / das sol durch-
hölet

hölet sein von oben biß unten hin-
aus/ vnnd sol auffgericht sein auff
zweyen Füssen/ vnd reiten auff einer
Figur/ welche der begehrten Sach
bequem sey/ als auff einem Löwen
oder Schlangen/ zum Krieg oder
Sieg/oder seinem Feind forcht zu-
machen/oder auff einem Vogel/ sich
von grosser Arbeit zu erledigen die
Vrsach aber darumb wir die Figur
des Creutzes nehmen ist/ dieweil wir
kein ding wissen/ mit deme sich der
Spiritus, den wir herab zu bringen
suchen vergleiche: Wir wissen aber
das der Spiritus ein Geschöpff ist/
vnd alles was perfect ist/ist ein Cor-
pus vnd ein Corpus hat länge vnnd
breite/ nach art eines Creutzes/ wir
haben aber in vorgehendem/ das ein
jede Natur jhres gleichen Natur
vmbfange vnd annehme/ darumb
ists

ists die Vrsach / daß wir die Figur des Creutzes andern Figuren vorgezogen haben in diesem Theil / Vnnd wann du dir etliche wilt vnterwerffen als Knecht ihrem Herrn so ist dieses die Figur OIIXOOILVI. darnach wenn ein Mensch ist / vnnd du weist den Stern / der in seiner Geburt stund dominirt, so mach desselben Menschen Figur von der Minera die demselben Planeten zugehöret / in seiner stund / vnnd sol ansehen das Zeichen des Sterns der jhme widerwertig ist von Natur / vnnd sol mit jhme im selben Zeichen sein vnd der Stern vnglückhafft sein / als dann lege er diese Figur zu der ersten die sey OVI₂LIVII. vnnd im Fall derselb Stern nicht prædominans were / so sollen wir machen sieben Figuren von sieben Steinen die der Natur der sieben Planeten seyen / vnd sollen

diese

diese sein von der Natur des Saturni Arsenicum. Von der Natur Jovis, Magneten. Von der Natur Martis, Rubin, Von der Natur Solis, Allaun. Von der Natur Veneris, Mercurij, vnd Lunæ, Christall.

Darnach werde von eim jeden ein Figur in der Stund seines Planeten / vnnd wann diese Stein das Creutz im orient anblicken / so sehen wir das die Figur in der Natur geseeligt wird / vnnd wann sich der Spiritus zum Creutz verbindet / so hat die Menschlich Figur macht vber dieselbig Figur / es sey nun ein Mensch oder kein Mensch. Nach diesem nehmen wir ein Rauchfaß aus der minera von deren das Creutz gemacht worden / das sol oben gelöchert sein / das der Rauch sonst nirgents ausgehe / Darnach nehmen wir

wir ein rein vnnd sauber Bette das nicht bedackt sey/ sondern vntern freyen Himmel /vnd sol bestreuwet sein mit Kräutern/die der Natur seyen desselben Planeten / dessen Spiritum wir suchen/vnd sol sunst nichts am selben Ort sein /weder weit oder nahe/ vnnd sollen auch Reuchwerck nehmen/die der Natur desselben Planeten sind/vnd die auff das gemelt Reuchfaß legen / das sol also gesetzt sein / damit der Rauch gerad durchs Creutzes loch vnd höle gehe/Auch sol alles vorgesetztes in der Stundt des Planeten geschehen dessen Geist wir begern herab zubringen /als dann wird der öber Geist an seines gleichen verbunden vnd das ist ein Exempel/Als wann wir zwo angezündete Kertzen nehmen Leschen die eine auß vnd haltens gerad vnter die brennende / also das der Rauch von der vntern auffsteigen / zu der Obern/so felt die flamm von der Obern auff die vntere / vnnd zündet sie an / also ist auch der modus denn Spiritum herab zubringen.

Wann nun der Spiritus herab kommen/ welcher ist eine Animalische oder Spiritualische Seel/vnd findet ein Præparirts Corpus wie wir gesagt haben/so durch gehet ers/ vnnd

ver=

verbindet sich mit der Corporalischen Seel/ (dann in jedem Corpus ist ein Corporalische Seel verborgen) von wegen der gleichförmigkeit einer Seel mit der andern in der Natur/ wann aber das Corpus nit gebürlich Præparirt ist/ so verderbt vnd Corrumpirt ers/ vnd fehret wider an seinem Ort/ wir müssen von dem Corpus darauß das Creutz gemacht ist etwas solvirn, mit einem Wasser so jhme gleich in der Natur seiner putrefaction, biß sich seine Corporalische Seel mit dem Corpore temperire, darnach bereuchen wirs mit dem Reuchwerck/ damit sein Seel dem Corpori mit seinem Element verbunden werde/ vnnd wird eben dieselb vrsach sein das bandes in vntern Corpore biß es sich schicke zu seines gleichen/ vnnd du solt wissen/ das ein jeder Planet ein Theilbar oder zweyfeltig ende vnnd eigene disposition, hatt demnach wann der/ dessen disposition du suchest/ ein general disposition hat / so wird die Würckhung desto stercker vnd grösser sein / vnnd du solt Wissen das die Spiritualische Seel / mit der Corporalischen Seel / nicht verbunden wird als allein durch gleichförmige materi, Eins vnnd das ander ist von den grösten geheimnussen / Aber das Band

der

der Spiritualischen Seel mit einer Spiritualischen/welche ist des Menschen Seel/ sol auff solche weiß geschehen / Nämlich wann der herschent Planet in eines Natiuitet, jhne disponirt in der Stund der verbindung der Seel mit dem Leib/wann Aber der Leib verwandelt würd von der Corporalitet in die Spiritualitet/Als das es ein Spiritualischer Leib werde / hernach zur Animalitet/ das es auß dem Geißlichen ein Seelisches werde/ so würd die Seel mit jhrem Element verbunden vnnd sihet vnnd erkent das sie zuvor nicht hat setzen vnnd erkennen können. Wird aber der Planet , der in einer nativitet her ist /vnglückhafft sein/ so wird derselb Mensch Kranck sein/so lang die Krafft des Leibs vber die Krafft der Seel herschen wird/oder wann sie schon gleich sein wirden/hernach wann die Seel die Oberhand gewinnet / vber jhren Leib / so werden als dann solche vnglücke / vnd infortunia nicht schaden können/ vnnd wird jhr darauß kein impedimentum entstehen. Nach diesem aber sol er wissen / das er nehme Kleider die in der Farb vberein kommen/vnnd Speiß/vnnd gewehne sich an solche

Speiß/bis er zuwegen bringt/das sein Magen sie annimpt vnnd keiner andern begert/vnd gewehne sich gemächlich darzu/ Alls Erstlich Esse er im Tag einmal/darnach in 2 Tag einmal/als dann in dreyen Tagen einmal/biß es dahin kompt das er könne in Acht Tagen nur einmal Essen/Ohne beschwerdt schwachheit vnd Apetit/so würd er zu seinem begeren kommen. Du solt aber auch wissen/das des Geists Absteigen Zweyerley ist/das erste/das Absteigẽ seines eigen Absteigens/das ander des absteigens des gehorsams. Von der ersten ist genugsam gesagt. Aber das absteigen des gehorsams/ ist ein wilfertige hurtigkeit/der dienstbarkeit des Geists der herab fehret gegen dem zu welchem er herab steigt/seinen willen zu erfüllen/Vnnd ist auch auß denn aller grössesten geheimnussen/ das der Mensch wisse/das alles grobe subtil wird/vnd alles grobe wird Geist/vnd ein jeder Geist wird Seel/vnnd Theilet sich die subtilwerdung in zwey/Nämblich was sich verwandelt in andere Natur mit der verbrennung des Fewers vnnd Elements/ vnnd was sich nicht mit der verbrennung des Fewers verwandelt/ würcket allein/vnnd ist diß das ander das die

Philo-

Philosophi gesucht haben. Dann aller deren so einer sublimation bedörffen von gemachten ding sind drey/ Nämblich Corpus Corporale, Erstlich Minera dessen subtiliation ist von seinem eussersten ins innerst. Das ander ist Corpus Spirituale das ist planta, dessen subtiliation ist von beyden zumal / das dritte ist Animal / dessen sublimation ist von seinem Innersten ins Eusserst/ wans GOtt gefällig ist.

Hie endet sich der Schlüssel der grössern Weißheit.

Gedruckt zu Hall in Sachsen bey Peter Schmidt in verlegung Joachimi Krusicken.

ANNO. M. DC. XVIII

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Artephius,

Clavis sapientiae d. ist, e. edles u. köstl. Büchlein vom Stein d. Weysen

Halle in Sachsen 1618

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Philos.2000/2003
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11110762-2